

Sterne und Weltraum

Herausgegeben von Professor Dr. H. Elsässer, Max-Planck-Institut für Astronomie Heidelberg-Königstuhl, Dipl.-Kfm. G. D. Roth, München, Dr. K. Schaifers, Landessternwarte Heidelberg-Königstuhl, und Dr. H. Vehrenberg, Düsseldorf, unter ständiger Mitarbeit von G. Zimmermann, Vereinigung der Sternfreunde e. V., Königstein (Taunus), und Professor Dr. Th. Schmidt-Kaler, Universität Bochum, Geschäftsführender Herausgeber: Dr. K. Schaifers; Mitarbeiter der Schriftleitung: Dr. G. Klare.

Inhalt

Titelbild: Modell des Viking-Landers (siehe Seite 279)

Das Freiburger Planetarium	273
<i>Horst W. Köhler</i> : Naherforschung des Planeten Mars mit Viking	274
IAU-Kolloquium Nr. 31: „Interplanetarer Staub und Zodiakallicht“	280
Kurt Walter 70 Jahre	281
<i>Charly Trefzger</i> : Sternpopulationen in Galaxien	282
Interstellare Ameisensäure	288

Kurzberichte aus der Forschung

Optische Apertur-Synthese; Die Galaxie mit der größten Rotverschiebung; Anisotropie der Hubble-Konstante?; Der „Very Large Array“; Neue Messung des Verhältnisses C^{12}/C^{13} in Sgr B2; Röntgensterne und Pulsare	289
Die Vorlesungen im Wintersemester 1975/76 an den Universitäten der Bundesrepublik	290

Tips für die Astropraxis

<i>Alexander Schnitzer</i> : Zur lichtelektrischen Photometrie von Veränderlichen II	293
Fangspiegelgröße und Bohrungsdurchmesser bei Cassegrain-Anordnungen	295
Freiwillige astronomische Arbeitsgemeinschaft am Emil-von-Behring-Gymnasium in 207 Großhansdorf bei Hamburg	296
Projektionskuppeln für Kleinplanetarien	297
Selten sichtbare Mondlandschaften VI	298
Komet Kohayashi-Berger-Milon 1975h	299

Nachrichten der Vereinigung der Sternfreunde

VdS-Regionaltagung in Heppenheim; Aus dem AAVSO-Jahresbericht 1974; Parallaxenmessung beim Kleinplaneten (433) Eros; Ein Schlag ins Wasser?; Lichtwechsel von R Scuti	300
Rezensionen	307
Anschriften unserer Autoren	309
Aktuelle Hinweise für den Beobachter	310

Diesem Heft liegt die Sternkarte „Großer Bär“ aus dem Atlas von J. E. Bode bei.

Das Freiburger Planetarium

In aller Stille hat sich den wenigen in Deutschland noch verbliebenen Großplanetarien ein weiteres zugesellt. Hierfür allein schon müßte die Stadt Freiburg und der südbadische Raum beglückwünscht werden. Einmalig jedoch, zumindest für Europa, ist die Tatsache, daß das Projektionsgerät nicht von Zeiss oder einem anderen Hersteller optischer Instrumente stammt, sondern in 15jähriger Arbeit von dem Astroamateur Richard Fehrenbach selbst entwickelt, berechnet und konstruiert worden ist. Als Leiter der Fachabteilung Metall der Gewerbeschule II in Freiburg hat Dipl.-Ingenieur Fehrenbach natürlich die Unterstützung seiner Kollegen und Schüler gefunden. Ohne sie hätte das Projekt schwerlich realisiert werden können.

Wer wie ich das jahrelange Ringen um ein Lebenswerk miterlebt hat, sieht wieder einmal bestätigt, daß die intensive und unbeirrte Beschäftigung mit einem Spezialgebiet der Astronomie auch heute noch dem Amateur außergewöhnliche Erfolge bringen kann. — Das Planetarium hat einen Wert von einigen hunderttausend DM, die tatsächlichen Kosten haben 35000.— DM kaum überschritten — aber auch mehr als 20000 Arbeitsstunden hat der Erbauer in sein Werk gesteckt, das sind Tag für Tag über 15 Jahre hinweg fast 4 Stunden!

Am 14. März 1975 wurde das Planetarium im Rahmen eines Festprogramms feierlich eröffnet. Es wurden viele lobende Reden gehalten, aber das Schönste war doch die erste offizielle Vorführung, als die Sonne langsam hinter den Vogesen im Westen verschwand, und der Nachthimmel über dem Freiburger Münster (hier ohne Stadtlicht!) aufleuchtete. Es wurde alles gezeigt, was überhaupt in einem Planetarium darstellbar ist, bis hin zu einer faszinierenden Südpolarnacht.

Es mag Herrn Fehrenbach gefreut haben, daß ihm für seine bedeutsame Öffentlichkeitsarbeit das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde, ich bin sicher, daß es ihm viel wichtiger ist, sein Werk, um das er so lange gerungen hat, zu einem glücklichen Ende gebracht zu haben. Im ersten halben Jahr hat das Freiburger Planetarium bereits über 80 Vorführungen erlebt, und wer die Gelegenheit hat, sollte sich diesen unvergeßlichen Eindruck nicht entgehen lassen.

Hans Vehrenberg

Anfragen und Manuskriptsendungen wolle man bitte richten an Dr. K. Schaifers, 6900 Heidelberg-Königstuhl, Landessternwarte. Tel.: 0 62 21/2 14 52. Mitglieder der „Vereinigung der Sternfreunde“ (VdS) senden bitte ihre Berichte und Beiträge aus dem Bereich der Amateurastronomie an G. Zimmermann, 6240 Königstein (Taunus), Stresemannstraße 8. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. Sie behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Nachdruck der Originalbeiträge nur mit Genehmigung der Schriftleitung. Photomechanische Vervielfältigungen in gewerblichen Unternehmen sind nur nach den Bedingungen des Rahmenabkommens zwischen dem „Bundesverband der Deutschen Industrie“ und dem „Börsenverein des Deutschen Buchhandels“ zulässig. STERNE UND WELTRAUM erscheint monatlich im Verlag Sterne und Weltraum, Dr. H. Vehrenberg, 4000 Düsseldorf 14, Postfach 14 01 65. Tel.: 02 11/67 20 80. Bestellungen nimmt der Verlag, jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen. Der Bezugspreis einer Einzelnummer beträgt DM 5,— zuzüglich Porto, das Jahresabonnement DM 47,— zuzüglich DM 4,80 für Postzustellung im Inland und DM 6,60 im Ausland. Postbezug vierteljährlich DM 13,— inkl. Zustellgebühr. Alle Preise einschl. 5,5% MWSt. Zahlungen nur auf Postscheckkonto Verlag Sterne und Weltraum, 4000 Düsseldorf 14, Postscheckamt Ludwigshafen Kto.-Nr. 722 21 oder auf Bezirkssparkasse Neustadt/Schw., 7820 Titisee-Neustadt Kto.-Nr. 11 345. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dipl.-Kfm. G. D. Roth, 8000 München 90, Portiastraße 10, Tel.: 089/64 52 63. Anfragen wegen Anzeigen und Anzeigenpreisen richte man bitte nur an diese Anschrift. Zur Zeit gilt Preisliste 4. Druck: Zechnersche Buchdruckerei Speyer — © Verlag Sterne und Weltraum, Düsseldorf 1975.